

# Psychische Gesundheit der Schüler:innen am Liechtensteinischen Gymnasium

Resultate der Online-Befragungen bei Schüler:innen, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Schulmitarbeitenden

Andrea Zumbrunn, Pascal Lienert, Franziska Widmer, Tanja Klöti, Sarah Bühler



# Übersicht

- **Durchgeführte Befragungen**
- Ausgewählte Resultate
- Schlussfolgerungen
- Rückmeldungen und Fragerunde

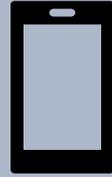


Bildquelle: BAG, GDK & Gesundheitsförderung Schweiz (2015)

# Auftrag & Ziel

- Erhebung der psychischen Gesundheit und der schulischen Bedingungen am Liechtensteinischen Gymnasium («Pilot»):
  1. Verbreitung psychischer Gesundheit und psychischer Auffälligkeiten bei Schüler:innen am Gymnasium
  2. Einfluss des Settings Schule auf die psychische Gesundheit aus Sicht der Schüler:innen, Schulmitarbeitenden und Eltern/Erziehungsberechtigten
- Prüfung des Handlungsbedarfs und Ableiten von Massnahmen/Aktivitäten, um die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu stärken.

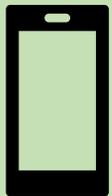
# Durchgeführte Befragungen



## Schüler:innen

**N=560 (Rücklauf 82%)**

53% w, 38% m, 9% Andere / Keine Angabe  
Ausfüllen während einer Schulstunde

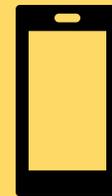


## Eltern und Erziehungsberechtigte

**N=267 Haushalte (Rücklauf 48%)**

73% w, 27% m

Alleine (n=215) oder gemeinsam ausgefüllt  
(n=50)



## Schulmitarbeitende

**N=50 (Rücklauf 48%)**

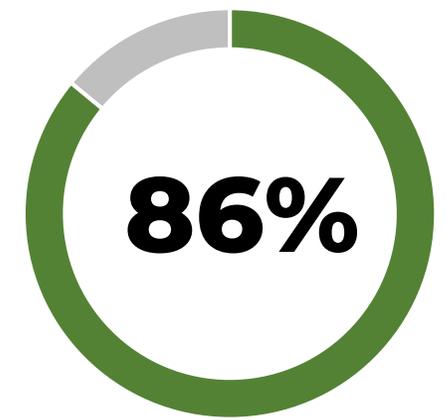
56% w, 44% m

Lehrpersonen mit (48%) und ohne  
Klassenverantwortung (40%), ca. 10%  
sozial-therapeutische bzw. -pädagogische  
Fachpersonen / Andere

# Übersicht

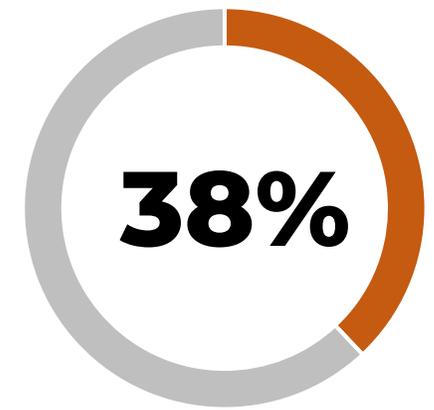
- Durchgeführte Befragungen
- **Ausgewählte Resultate**
- Schlussfolgerungen
- Rückmeldungen und Fragerunde





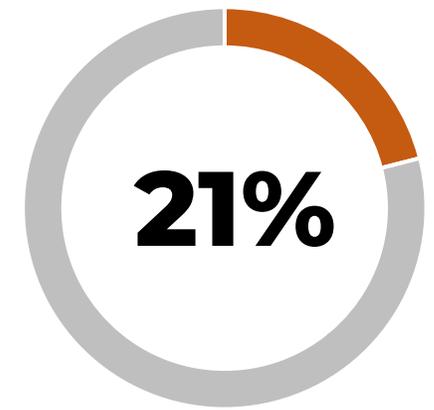
# Psychische Gesundheit der Schüler:innen I

- Die grosse Mehrheit der Schüler:innen (86%) ist eher bis sehr zufrieden mit ihrem Leben
- 72% schätzen ihren Gesundheitszustand insgesamt als gut oder ausgezeichnet ein



## Psychische Gesundheit der Schüler:innen II

- 38% der Schüler:innen leiden mehrmals pro Woche oder täglich an Einschlafschwierigkeiten und können nicht durchschlafen.
- Beachtliche Anteile der Schüler:innen sind mehrmals pro Woche oder täglich ängstlich oder besorgt (26%), verärgert oder wütend (27%) oder traurig (29%).



## Psychische Gesundheit der Schüler:innen III

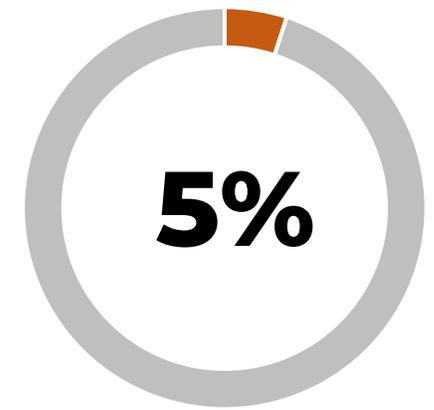
- Rund ein Fünftel der Befragten (21%) berichtet von hohem Stress.
  - Der im letzten Monat wahrgenommene Stress wird von den Schüler:innen durchschnittlich etwas höher eingeschätzt als von den 11- bis 15-jährigen Befragten in der Schweiz (HBSC, 2022).

Aber:

- Drei Viertel der Schüler:innen weisen eine mittlere oder hohe Selbstwirksamkeit auf und rund 90% erfahren viel Unterstützung von ihren Freund:innen / ihrer Familie

# Psychische Gesundheit der Schüler:innen III

- **Geschlechterunterschiede:**
  - Männliche Befragte weisen bei allen Indikatoren zur psychischen Gesundheit positivere Werte auf als weibliche Befragte.
- **Altersunterschiede:**
  - Für beide Geschlechter zeigt sich schliesslich bei den meisten Gesundheitsindikatoren eine Verschlechterung mit zunehmendem Alter.



## Einfluss von Social Media

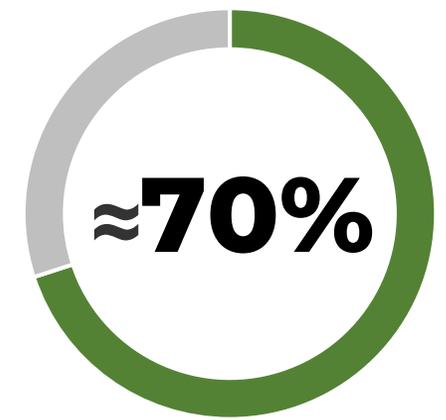
- 5% der Schüler:innen weisen eine problematische Nutzung sozialer Medien auf
- Negativer Zusammenhang zwischen der Zustimmung zu den Aussagen zur problematischen Nutzung sozialer Medien und fast allen Indikatoren der psychischen Gesundheit
  - Lebenszufriedenheit
  - Schulisches und allgemeines Wohlbefinden
  - Psycho-affektive Beschwerden
  - Stress (allgemein und durch die Schule)

*«Das Handy - Stressfaktor für die Jugendlichen - sie finden keine Ruhe mehr - andauernd wird geschrieben - gepostet - gestresst usw. Das Handy im Schulraum - Pausenraum - andauernd - die Kinder sind voll süchtig....».*

Aussage aus der Schulmitarbeitendenbefragung

# Schulisches Wohlbefinden

- Im Allgemeinen erleben die Schüler:innen am LG ein hohes Wohlbefinden in der Schule.
  - mehrheitlich positive Einstellung zur Schule
  - Auch 77% der Eltern geben an, dass sich ihr Kind an der Schule wohl fühlt.
- Schüler:innen des LG berichten im Vergleich zu Schweizer Jugendlichen häufiger von Sorgen wegen der Schule und von körperlichen Beschwerden im Zusammenhang mit der Schule.
  - Diese Unterschiede betreffen wiederum vor allem die Mädchen.

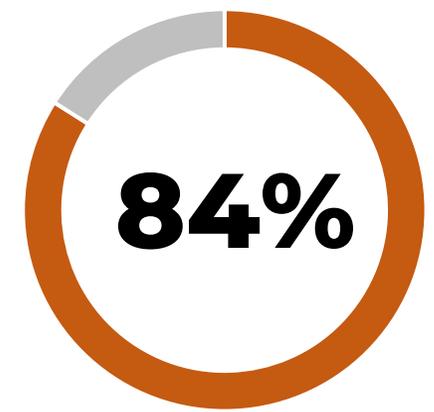


## Schulklima

- Über 70% der Schüler:innen sind stolz, zu ihrer Schule zu gehören und fühlen sich an der Schule sicher und beschützt.
- Rund zwei Drittel der Schüler:innen sind der Meinung, dass es in ihrer Klasse eine gute Klassengemeinschaft gibt (68%) und dass die Mitschüler:innen gerne helfen, wenn jemand aus der Klasse Hilfe braucht (65%).
  - Auch die Eltern teilen diese Ansicht.
- Auch eine grosse Mehrheit des Kollegiums beschreibt das Schulklima als gut bis sehr gut.

*«Das Klassenklima in der Klasse meines Sohnes ist wirklich gut. Sie helfen einander, motivieren einander und haben vor allem auch Spass».*

Aussage aus der Elternbefragung

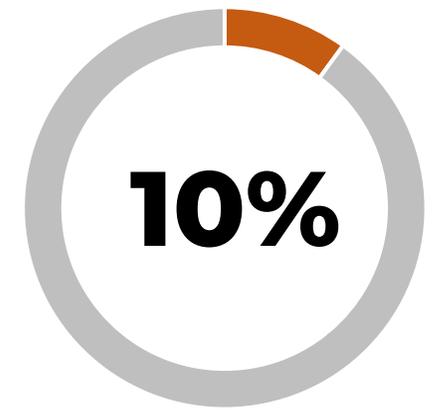


## Leistungsdruck & Stress durch die Schule

- Eine überwiegende Mehrheit der Schüler:innen (84%) glaubt, dass von ihnen erwartet wird, viel zu arbeiten und gute Leistungen zu erbringen.
  - Wird in den Befragungen der Eltern und Schulmitarbeitenden bestätigt.
- Knapp drei Viertel (72%) der Schüler:innen sind der Meinung, dass man für eine gute Note sehr viel leisten muss an der Schule.
  - 81% der Eltern und 59% der Schulmitarbeitenden teilen diese Meinung.
- Mehr als ein Viertel der Schüler:innen (27%) fühlt sich durch die Arbeit für die Schule sehr gestresst.

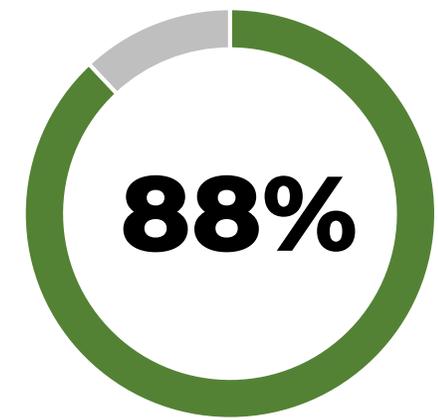
*«Der grosse Vergleichs- und Leistungsdruck nimmt Raum für soziale und emotionale Themen, die in dieser Altersspanne wichtig sind.»*

Aussage aus der Elternbefragung



# Mobbing

- Die Mehrheit der befragten Schüler:innen hat in den letzten 12 Monaten nie oder fast nie Mobbing Erfahrungen gemacht.
- 10% der Schüler:innen geben aber an, ein paar Mal im Monat oder sogar einmal pro Woche oder öfter von anderen ausgegrenzt zu werden.
- Jeweils 4% der Schüler:innen wurden bedroht, geschlagen oder herumgeschubst.
  - Diese Zahlen sind doppelt so hoch wie in der PISA-Studie.



## Umgang mit psychischer Gesundheit an der Schule I

- Die überwiegende Mehrheit der Schulmitarbeitenden ist der Meinung, dass die Schule auf die psychische Gesundheit der Schüler:innen achtet (70%) und dass bei Bedarf gehandelt wird (88%).
  - Rund ein Drittel der Eltern, welche die entsprechenden Aussagen bewertet haben, stimmen (weitgehend) zu.

# Umgang mit psychischer Gesundheit an der Schule II

- Faktoren, welche ein adäquates Handeln erschweren:
  - mangelnde Erfahrung im Umgang mit Schüler:innen mit psychischen Belastungen
    - Rund ein Drittel der Schulmitarbeitenden fühlt sich sehr erfahren. Die Hälfte fühlt sich teilweise erfahren und ein Fünftel hat wenig Erfahrung.
  - zu knappe zeitliche Ressourcen
  - Unklarheit bezüglich der Abläufe
    - Einem Viertel sind die Abläufe voll und ganz klar. Gut die Hälfte stimmt dem noch zum Teil zu, und rund ein Fünftel findet die Abläufe eher unklar.

*«Klare Infos. Soll, muss, darf ich auf etwas achten und Personen ansprechen oder nicht».*

*«Gezielte Schulungen, die immer wieder aktualisiert werden können»*

Aussagen aus der Schulmitarbeitendenbefragung

# Übersicht

- Durchgeführte Befragungen
- Ausgewählte Resultate
- **Schlussfolgerungen**
- Rückmeldungen und Fragerunde



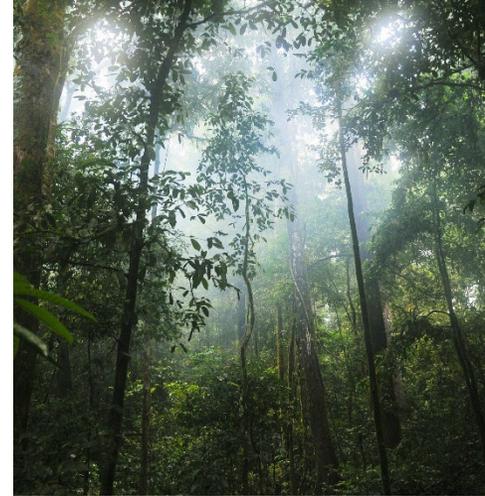
Bildquelle: BAG, GDK & Gesundheitsförderung Schweiz (2015)

# Fazit

- Grundsätzlich positives Bild der Situation am LG
  - Weitgehend übereinstimmende Einschätzungen der Befragten
- Einige Punkte erfordern Aufmerksamkeit
  - Belastungen: Gleiche Tendenz wie in der Schweiz und in anderen Ländern, allerdings auf einem etwas kritischerem Niveau.
  - Soziale Ressourcen in Schule, Familie und Freundeskreis sind oft vorhanden. Schulische Belastungen sind gleichzeitig hoch.
  - Hinweise auf Klärungs-, Abstimmungs- und Unterstützungsbedarf im Umgang mit psychischer Gesundheit/Belastung am LG: Uneinheitliche Rückmeldungen zur Rolle der Schulmitarbeitenden, zu schulinternen Prozessen, zu Erfahrungswissen...

# Drei Entwicklungsfelder

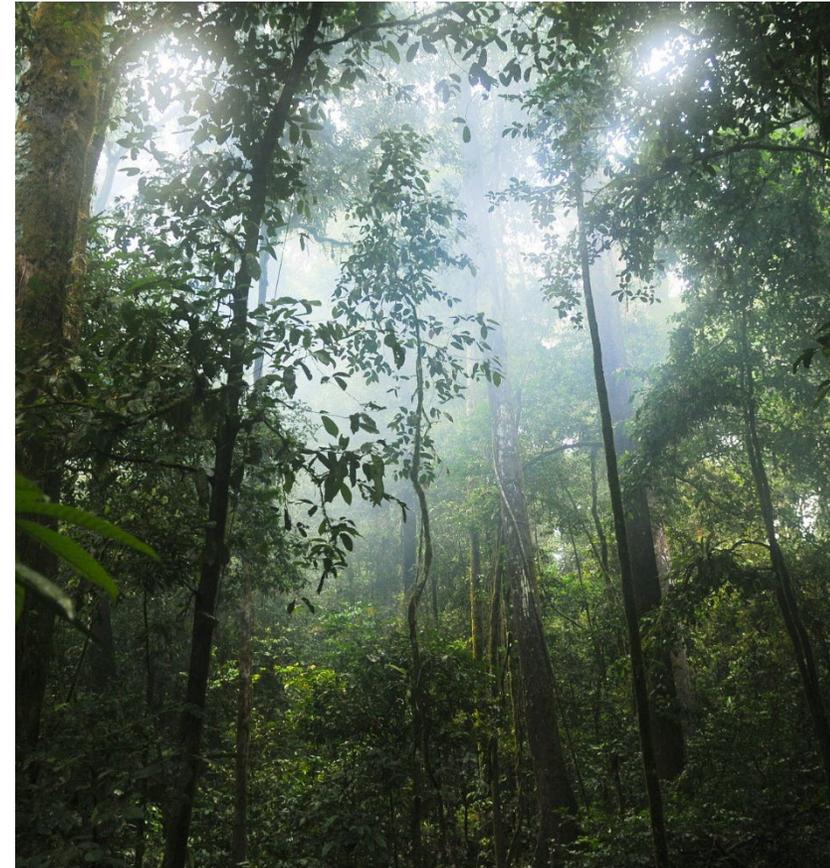
- Gestaltung des LG als gesunden Lern- und Arbeitsort
- Förderung der psychischen Gesundheit durch spezifische Massnahmen
- Kompetenter Umgang mit möglichen psychischen Problemen von Schüler:innen



# Empfehlungen (I)

## Gestaltung des LG als gesunden Lern- und Arbeitsort

- Förderung eines positiven Schulklimas und Sicherung tragfähiger Beziehungen
  - Mobbing wirksam begegnen, ggf. mit weiterführenden Massnahmen
  - Förderung der sozialen Unterstützung unter den Jugendlichen (Peer-Angebote)
- Eruiieren von Handlungsmöglichkeiten zur Reduktion des Leistungsdrucks



# Empfehlungen (II)

## Förderung der psychischen Gesundheit durch spezifische Massnahmen

- Universell, schulbezogen: Sensibilisierung für psychische Gesundheit und deren Einflussfaktoren
- Selektiv, zielgruppenspezifisch: Lebenskompetenzförderung bei 14-15-Jährigen Mädchen
  - Stärkung der Stressbewältigung, Emotionsregulation, Problemlösekompetenz und Selbstwirksamkeit
  - Partizipative Entwicklung der Vorgehensweise
- Klärung und Festhaltung der Rolle und des Vorgehens der Schule



# Empfehlungen (III)

## Kompetenter Umgang mit möglichen psychischen Problemen von Schüler:innen

- Klärung der Rollen und Abläufe
  - Erstellen eines Handlungsplans
- Stärkung der Kompetenzen von Schulmitarbeitenden und Bereitstellung von Unterstützung
  - Sensibilisierung für Verhaltensweisen, die auf mögliche Probleme hinweisen (Früherkennung)
  - Weiterbildungen und/oder Förderung des intra- und interdisziplinären Austauschs

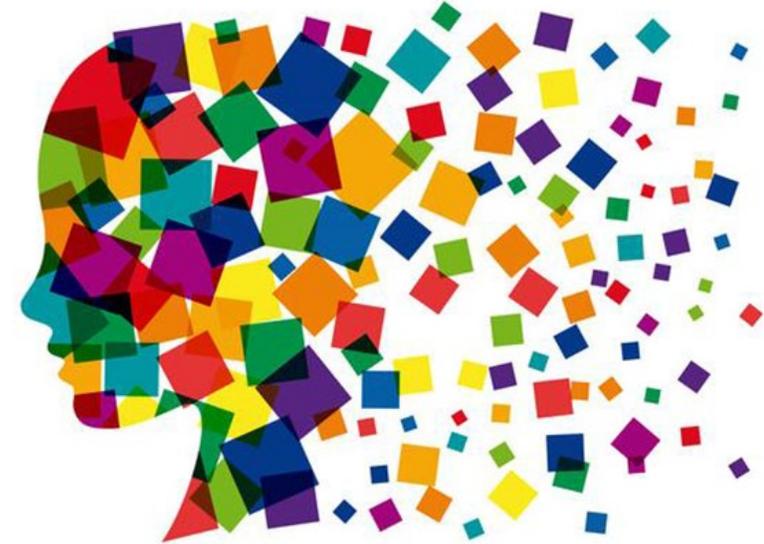


# Limitationen

- **Eingeschränkte Vergleichbarkeit**
  - Zwischen den befragten Zielgruppen (unterschiedliche Erhebungszeitpunkte / -instrumente) sowie mit ähnlichen Erhebungen wie der HBSC- oder PISA-Studie (unterschiedliche Altersgruppen, Kontexte)
- **Selbstselektion**
  - Freiwillige Teilnahme kann dazu führen, dass Personen mit starken Meinungen übervertreten sind.
  - Nur ein Teil der Befragten beantwortete die offenen Fragen.
- **Gewisse Einflussfaktoren (z.B. Social-Media Nutzung) konnten nur oberflächlich abgefragt werden**

# Übersicht

- Durchgeführte Befragungen
- Ausgewählte Resultate
- Schlussfolgerungen
- **Fragen und Rückmeldungen**



Bildquelle: BAG, GDK & Gesundheitsförderung Schweiz (2015)

# Ihre Fragen und Rückmeldungen



# Kontakt

andrea.zumbrunn@fhnw.ch  
+41 (0)62 957 21 62

pascal.lienert@fhnw.ch  
+41 (0)62 957 30 37

<http://www.fhnw.ch/sozialearbeit/>

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Hochschule für Soziale Arbeit  
Institut Soziale Arbeit und Gesundheit

Von Roll Strasse 10  
Postadresse: Riggerbachstrasse 16  
4600 Olten

**Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit!**